

Billige Futtermittel statt der Milchkarte.

Von hervorragender landwirtschaftlicher Seite wird uns geschrieben: Ueber die Milchnot wird jetzt viel beraten und geschrieben und als radikales Mittel zur Abhilfe die Milchkarte empfohlen. Mit dieser jedoch wird den Wienern wenig geholfen sein, da man damit niemanden sättigen kann. Soll Milch genügend zu Markte kommen, muß in erster Linie genug produziert werden. Darin müßten auch die Städte die Landwirtschaft unterstützen und gemeinsam bei den Behörden verlangen, daß das zur Erhöhung der Produktion und Qualität dringendst nötige Kraftfutter zu billigeren Preisen und in genügender Menge der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werde. Eine Mehrproduktion von Milch kann nur eintreten, wenn Futtermittel zu Normalpreisen erhältlich wären. Wenn der Landwirt erst lange bitten muß, um Futter zu bekommen, und immer wieder vergebens, entschließt er sich zum Verkauf der Kühe. Abfallprodukte, die zu Futterzwecken verwendet werden können, müßten von der Regierung zu Normalpreisen ohne jeden Gewinn von welcher Seite immer an die Landwirtschaft abgegeben werden, dann würde die Produktion gehoben werden können. Mit der Milchkarte allein ist nichts als Verger geschaffen.